

Die Petition der Elterninitiative "Pro-Integration-Salzburg" wurde heute vom Petitionsausschuss der Salzburger Landesregierung mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ nur "zur Kenntnis genommen", weitere inhaltliche Beschlüsse erfolgten nicht. Für eine große Überraschung sorgte die Schulabteilung, eine Bewertung der neuen Informationen war noch nicht möglich.

Alois Autischer E.-Norman und Hans-Christian Dobler waren als "Experten" in die Sitzung geladen, um die Argumente der Elterninitiative vorzubringen. Besonders betonten wir die Problematik der nunmehr vorgenommenen Stundenzuteilung auf Basis der "Bewertung" einzelner Kinder sowie die selbst verschuldete Misere, da vom Land Salzburg bei den Finanzausgleichsverhandlungen nicht mit ausreichend Vehemenz mehr Geld vom Bund gefordert wurde.

Zur Unterstützung unserer Petition brachte die Fraktion der Grünen einen zusätzlichen Entschließungsantrag ein, der aber ebenfalls von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt wurde.

Schulabteilung spricht plötzlich von weniger I-Klassen

Für große Überraschung sorgten schließlich die letzten beiden Redner im Ausschuss: LSR-Präsident Gimpl und der Leiter der Schulabteilung Bamberger. Sie zauberten plötzlich völlig neue Zahlen aus dem Hut: danach soll es nun angeblich in der Stadt im Herbst nicht 7 I-Klassen mehr in der Stadt Salzburg geben, sondern insgesamt 4 weniger, aber um 9 I-Unterrichtsstunden mehr!

Gimpl und Bamberger widersprachen mit diesen bis dahin völlig unbekanntem Zahlen nicht nur den bisherigen Angaben von Schulen und Personalvertretungen der Lehrer. Eine Verifizierung der neuen Zahlen war uns nach der Sitzung leider nicht mehr möglich, von uns kontaktierte Schulleitungen zeigten sich aber genauso überrascht und skeptisch wie wir.

Wir wundern uns: woher haben die Beamten plötzlich diese Zahlen, warum kommen sie damit erst jetzt an die Öffentlichkeit? Einige Diskussionen wären damit u.U. von vornherein obsolet gewesen.

Erfolg oder Etikettenschwindel?

Die beiden Vertreter der Elterninitiative ziehen ein ambivalentes Fazit: "Entweder war unsere Initiative damit letztlich zumindest für das nächste Schuljahr doch noch ein voller Erfolg, oder es handelt sich, wie schon im Mai beim Abänderungsantrag der SPÖ im Landtag um einen wiederholten Etikettenschwindel - mangels Möglichkeit zur Überprüfung des Wahrheitsgehalts der Zahlen.

Die Wahrheit wird sich spätestens im Herbst herausstellen, wenn wir konkret feststellen können, wie sich der Integrationsunterricht an den Schulen tatsächlich darstellt. Für uns kein wirklich befriedigender Zustand.

LHF Burgstaller bei Härten gesprächsbereit

LHF Burgstaller sagte nach der Sitzung zu, im Herbst besonders genau auf die Situation des I-Unterrichts zu achten und bei Problemfällen gesprächsbereit zu sein.

Für unsere Initiative ist damit die Arbeit leider noch immer nicht beendet. Unsere nächste Aufgabe wird es sein, uns mit anderen Bundesländern zu vernetzen und gemeinsam die Landesregierungen zu einer ernsthaften Anstrengung für eine merkbare Anpassung der SPF-Quote an den realen Bedarf in den Finanzausgleichsverhandlungen zu bewegen. Auf Initiative der Länder wurde die Geltungsdauer des aktuellen Finanzausgleichs ja zuletzt sogar noch um ein Jahr bis 2014 verlängert. Womit auch die Unterbedeckung des Integrationsunterrichts noch länger dauert.

Für die Elterninitiative Pro-Integration-Salzburg Hans-Christian Dobler, Carmen Collini, Alois Autischer E.-Norman, Margit Knaus, Claudia Hörschinger

<<http://www.pro-integration-salzburg.at>>

<<http://www.facebook.com/ProIntegrationSalzburg>>